

Unser neues Zuhause – Eine Wohnung suchen, renovieren und einrichten

Ein Beitrag von Alexandra Piel, Dortmund

Illustriert von Julia Lenzmann, Stuttgart, und Wolfgang Zettlmeier, Barbing



© Thinkstock/iStock, Colourbox (Bild 2)

W

- Zimmer und Einrichtung
- Werkzeuge und Renovierung
- Wohnungssuche und Umzug
- zur Miete wohnen
- Gebote und Verbote (B1)

G

- höfliche Bitten mit Konjunktiv II
- Adverbien der Graduierung
- Komposita

Die Materialien auf einen Blick

1 Wortschatz einführen

Material	Materialtitel	Wortschatz und Grammatik
M 01	Umziehen, renovieren und einrichten – Wimmelbild	W Wortfeld „umziehen, renovieren, einrichten“
M 02	In der Küche	W Zimmer und Einrichtung
M 03	Im Badezimmer	
M 04	Zimmer, Möbel, Einrichtung: Suchrätsel	
M 05	Zur Miete wohnen	W Wohnungssuche W zur Miete wohnen
M 06	Im Baumarkt	W Werkzeuge und Renovierung
M 07	Viel zu tun – renovieren und umziehen	

2 Wortschatz üben und anwenden

Material	Materialtitel	Wortschatz und Grammatik
M 08	Unsere Wohnung – Vor- und Nachteile	W Zimmer und Einrichtung W zur Miete wohnen
M 09	Eine Wohnung mieten – wichtige Fragen	W Wohnungssuche W zur Miete wohnen
M 10	2 Zi, KDB – Wohnungsanzeigen verstehen	W Wohnungssuche W Kleinanzeigen und Abkürzungen
M 11	Wir suchen eine neue Wohnung	W Wohnungssuche W Wünsche und Vorlieben
M 12	Sehr, äußerst, total – Adverbien der Graduierung	W Zimmer und Einrichtung G Adverbien der Graduierung
M 13	Wir interessieren uns für die Wohnung: Telefonat	W Zimmer und Einrichtung G Adverbien der Graduierung
M 14	<i>Könntest du bitte ... ?</i> – Um Hilfe bitten	W Werkzeuge und Renovierung G Bitten mit dem Konjunktiv II
M 15	Wohin soll das Sofa? – Beim Einzug	W Werkzeuge und Renovierung G Imperativ
M 16	Schreibtisch und Stehlampe: Komposita	W Werkzeuge und Renovierung
M 17	Unsere neue Wohnung – So wohnen wir	G Komposita
M 18	Hausordnung – Rechte und Pflichten	W zur Miete wohnen W Gebote und Verbote (B1) G Imperativ
M 19	Durchschnittliche Wohnfläche pro Person – Text	W zur Miete wohnen W eine Grafik beschreiben
M 20	Durchschnittliche Wohnfläche pro Person – Grafiken	

Material	Materialtitel	Wortschatz und Grammatik
M 21	So wohnen junge Leute in Deutschland – Lesetext	<ul style="list-style-type: none"> Ⓜ zur Miete wohnen Ⓜ verschiedene Wohnformen
M 22	So wohnen junge Leute in Deutschland – Aufgaben zum Lesetext	

3 Test und Selbsteinschätzung

Material	Materialtitel	Wortschatz und Grammatik
M 23	Bist du fit? – Unser neues Zuhause	<ul style="list-style-type: none"> Ⓜ Tätigkeiten und Werkzeug beim Renovieren
M 24	Das kann ich! – Unser neues Zuhause	<ul style="list-style-type: none"> Ⓜ eine Wohnung mieten Ⓜ eine Wohnung/Wohnsituation beschreiben Ⓜ Komposita Ⓜ Adverbien der Graduierung

4 Wortschatzliste

Material	Materialtitel	Wortschatz und Grammatik
M 25	Meine Wortschatzliste – Unser neues Zuhause	<ul style="list-style-type: none"> Ⓜ Wortfeld „Wohnungssuche, Umzug, Renovierung“

Die Lösungen zu den Materialien finden Sie auf Seite 34.

Legende

- Ⓜ kennzeichnet Extra-Übungsmaterial im Download-Portal daz-downloads.raabe.de
- Ⓜ kennzeichnet den behandelten Wortschatz
- Ⓜ kennzeichnet die behandelte Grammatik

So setzen Sie die Materialien ein

Einstieg mit dem Wimmelbild

Mit dem Wimmelbild schaffen Sie einen Sprech Anlass. Die Schüler* aktivieren und verknüpfen bereits bekanntes Vokabular und werden zum freien Sprechen angeregt.

Sprech Anlass

Geben Sie den Schülern durch folgende Fragen Impulse:

- Welche Möbel/Einrichtungsgegenstände kennst du schon?
- Was ist rechts/links/oben/unten im Bild?
- Was ist neben/hinter/vor ...?
- Was macht die Person rechts/links im Bild?
- Wie heißt das Werkzeug?
- Was kannst du mit einem Hammer etc. machen?

* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird nur die maskuline Form „Schüler“ verwendet.

Wohnen – ein sensibles Thema

Das Thema „Wohnen“ ist ein interessantes, aber auch sensibles Thema: Einerseits werden viele Ihrer Schüler diesbezüglich eigene Träume und Wunschvorstellungen haben. Andererseits sind gerade viele Jugendliche aus zugewanderten Familien finanziell sehr eingeschränkt und müssen sich häufig mit unbefriedigenden, beengten Wohnverhältnissen zufriedengehen. Dennoch ist es wichtig, dass sie im Unterricht vermittelt bekommen, wie sich das Thema Wohnungssuche und Umzug sprachlich bewältigen lässt, da sie nicht selten ihre Familie hierbei unterstützen müssen. Geben Sie den Jugendlichen in diesem Zusammenhang möglichst viele praktische Tipps, z. B. auch zum Einkauf in Sozialkaufhäusern, wo man sich preiswert mit gut erhaltenen Möbeln und Accessoires eudecken kann.

Hinweise zu einzelnen Materialien

Erstellen Sie mit Ihren Schülern ein Tabuspiel rund um das Thema „Wohnen“. Lassen Sie die Schüler in Kleingruppen Karten erstellen. Darauf stehen jeweils der Begriff, der später erklärt werden muss, sowie drei Tabuwörter, die in dieser Erläuterung nicht verwendet werden dürfen. Gespielt wird in zwei Teams gegeneinander. Die Schüler müssen jeweils den Mitgliedern ihres Teams die Wörter erklären, die von ihnen so schnell wie möglich erraten werden sollen. Die beiden Mannschaften spielen immer abwechselnd.

Wortschatz wiederholen
(M 04, M 06)

Im Zusatzmaterial zu M 07 finden Sie weitere Übungen, um den Wortschatz im Bereich „Renovieren“ zu erweitern.

Nutzen Sie die Texte auch für folgende Methode: Die Schüler arbeiten paarweise zusammen. Verteilen Sie schmale Papierstreifen an jeden. Auf jeden Papierstreifen soll eine Frage zu einem der Texte geschrieben werden. Gehen Sie während der Schreibphase in der Klasse herum, unterstützen Sie die Schüler und korrigieren Sie ggf. bereits fertige Fragen. Wählen Sie einige fehlerhafte Beispiele aus, die Sie an die Tafel schreiben und von den Schülern korrigieren lassen. Danach sammeln Sie die übrigen Fragen in einem Körbchen und lassen einen Schüler einen Zettel ziehen. Er stellt seinem Nachbarn die betreffende Frage, die dieser mit Hilfe des Textes beantworten muss.

Fragen auf Papierstreifen
(M 06)

Die Schüler können sich noch intensiver mit dem Inhalt dieses Telefongesprächs auseinandersetzen, indem sie sich gegenseitig Fragen zum Text stellen. Auch um das laute Vorlesen zu trainieren, ist der Text geeignet. Lassen Sie die Schüler paarweise das Lesen des Textes einüben.

Selbst Fragen formulieren
(M 13)

Dazu können Sie Ihnen bestimmte Adjektive zuweisen, mit denen sie die Rollen von Anrufer und Vermieterin gestalten sollen, z. B. ängstlich, nervös, ungeduldig, sehr gut gelaunt.

In diesem Zusammenhang wäre es sinnvoll, mit den Schülern eine Liste mit allen Arbeiten zu erstellen, die im Zuge einer Wohnungssuche, Wohnungsrenovierung oder eines Umzugs anfallen. Anhand dieser Liste können die Schüler weitere Situationen wie in Aufgabe 1 entwickeln.

Damit die Mitschüler beim Vorlesen der Dialoge in Aufgabe 4 aufmerksamer sind, können sie dazu einen Hörauftrag bekommen: Lassen Sie alle Gruppen zusätzlich zum Verfassen der Dialoge nach dem Muster in Aufgabe 2 wahre und falsche Statements zu ihrem Text schreiben. Diese werden jeweils nach der Präsentation eines Dialogs vorgelesen und von den Mitschülern bearbeitet.

Wenn Sie genug Zeit haben, können Sie diese Dialoge zu Rollenspielen ausweiten und von den Schülern frei in der Klasse vorspielen lassen.

Aufgabe 1 können Sie auch unter Beteiligung aller Schüler mit Bewegung durchführen. Beschriften Sie dazu pro Schüler eine Karte mit je einem (kompositageeigneten) Nomen auf der Vorder- und Rückseite. Alle Schüler bewegen sich mit ihrer Karte im Klassenraum und müssen versuchen, mit ihrer und der Karte eines Mitschülers ein Kompositum zu bilden. Wenn das gelungen ist, wird das Wort an die Tafel geschrieben. Danach tauschen die beiden Schüler ihre Karten miteinander und versuchen mit einem anderen Partner ein weiteres Kompositum zu finden. Um das Spiel vielfältiger zu gestalten, können Sie nach einiger Zeit neue Karten mit Nomen austeilen.

Wenn die Schüler bei Aufgabe 2 nicht viele Wörter finden, können Sie ihnen für Aufgabe 3 die Wörter aus der Lösung zur Verfügung stellen.

Um Aufgabe 3 und 4 zu erledigen, können die Schüler im Internet nach Hausordnungen recherchieren oder von Ihnen mitgebrachte Hausordnungen nutzen. Um die Aufgabe zu erleichtern, können Sie ihnen einige Hinweise geben, was üblicherweise in Hausordnungen geregelt wird, z. B. Abstellen von Fahrrädern, Wäsche trocknen und Wäsche waschen etc. Erweitern können Sie das Thema auch, indem Sie die Hausordnung Ihrer Schule in den Unterricht einbeziehen. Hier wäre es reizvoll, die Schüler selbst eine Schulordnung verfassen zu lassen. Auch eine Diskussion in der Klasse über Sinn und Nutzen solcher Regelungen ist sinnvoll.

Bei Aufgabe 3 können Sie die Schüler auch mit gezielten Fragen in ein Unterrichtsgespräch einbinden. Erkundigen Sie sich dabei z. B. nach typischem Aussehen von Häusern in anderen Ländern, wichtigen Einrichtungsgegenständen, die vielleicht in Deutschland nicht üblich sind, oder Anzahl der Personen, die normalerweise zusammen leben. Auch Fotos von Häusern und Wohnungseinrichtungen aus verschiedenen kulturellen Kontexten können hier zum Einsatz kommen.

Hinweise zur Grammatik

Ein Thema dieses Beitrags sind zusammengesetzte Substantive. Die Schüler lernen vier verschiedene Arten von Komposita kennen: ohne Fugenbuchstaben, z. B. Haustür, mit Fugen-s, z. B. Arbeitszimmer, mit Pluralformen von Nomen gebildeten Wörtern wie Küchenschrank sowie aus den Stammformen von Verben entstandene Komposita wie Schreibtisch. Weisen Sie Ihre Schüler unbedingt darauf hin, dass der letzte Bestandteil eines Kompositums das Genus bestimmt.

**Aufmerksam
zuhören (M 14)**

**Komposita
bilden und
erklären (M 16)**

**Haus-
ordnungen
(M 18)**

**Wohnsituation
in verschiede-
nen Ländern
(M 20)**

Komposita

Der zweite Grammatikschwerpunkt dieses Beitrags sind Adverbien zur Graduierung von Adjektiven, wie *recht*, *ziemlich* oder *sehr*. Wie alle Adverbien werden auch diese Formen nicht flektiert. Die Schüler lernen in dieser Einheit, dass solche kleinen Wörter einem Satz eine andere Bedeutung verleihen können, z. B. *Die Wohnung ist recht hell* oder *Die Küche ist überaus groß*. Mehrere Übungen zielen darauf ab, die Schüler für solche Bedeutungsnuancen zu sensibilisieren.

**Adverbien der
Graduierung**

Zur Wiederholung finden Sie außerdem Übungen zum Imperativ und zur Formulierung höflicher Bitten. M 17 eignet sich gut, um mit der Lerngruppe den Dativ zu wiederholen, indem Sie Fragen mit *Wo...?* zum Text formulieren und beantworten lassen.

**Bitten mit dem
Konjunktiv II**

VORANSICHT

Umziehen, renovieren und einrichten



Viel zu tun – renovieren und umziehen

1 Tätigkeiten beim Umziehen und Renovieren



tapezieren
sie tapeziert



anstreichen
er streicht an



etwas ausmessen
sie misst etwas aus



Laminat verlegen
er verlegt Laminat



Möbel aufbauen
er baut Möbel auf



ein Loch bohren
er bohrt ein Loch



etwas aufhängen
sie hängt etwas auf



etwas auspacken
sie packt etwas aus



etwas einräumen
sie räumt etwas ein

© Colourbox, Thinkstock (anstreichen, aufbauen)

2 Ergänze ein passendes Verb. Bei manchen Sätzen gibt es mehrere Möglichkeiten.

- a) mit einem Pinsel anstreichen
- b) ein Zimmer _____
- c) einen Umzugskarton _____
- d) Löcher in die Wand _____
- e) den Spiegel _____
- f) den neu gekauften Kleiderschrank _____
- g) den Teppichboden _____
- h) das Bücherregal _____
- i) die Breite des Zimmers _____

Unsere Wohnung – Vor- und Nachteile

1 So ist meine/unsere Wohnung ...



Larissa, 17 Jahre: Früher habe ich mit meinen Eltern und meiner jüngeren Schwester in einer sehr kleinen Wohnung gelebt. Im letzten Jahr sind wir umgezogen und haben jetzt eine Fünf-Zimmer-Wohnung mit Arbeitszimmer für meine Mutter, Wohnzimmer, dem Schlafzimmer meiner Eltern sowie zwei recht schmalen, aber gemütlichen Zimmern für meine Schwester Yvonne und mich. Wir wohnen in einer schönen Gegend mit vielen Geschäften und Cafés. Leider bin ich aber 20 Minuten länger zur Schule unterwegs, denn es gibt keine direkte Busverbindung.

Nelly, 21 Jahre: Seit ich eine Ausbildung in einer anderen Stadt mache, wohne ich allein in einer kleinen Wohnung von 30 Quadratmetern. Ich habe nur ein Zimmer, eine winzige Küche und ein Badezimmer. Leider gibt es keinen Balkon. Ich kann oft nicht so gut schlafen, denn meine Wohnung liegt an einer stark befahrenen Hauptstraße. Früh morgens wecken mich Straßenbahn und Autolärm. Aber die Miete ist sehr niedrig. Eine bessere Wohnung kann ich mir noch nicht leisten.



Samy, 16 Jahre: Unsere Wohnung befindet sich in einem hässlichen Hochhaus. Das Haus ist schon relativ alt. Deshalb ist vieles kaputt, zum Beispiel funktioniert der Aufzug häufig nicht. Zum Glück wohnen wir nicht ganz oben, sondern nur in der 5. Etage. Meine Eltern und ich leben zu dritt in einer Drei-Zimmer-Wohnung. Seit meine beiden älteren Brüder ausgezogen sind, habe ich endlich ein Zimmer für mich allein. Ich habe es mit meinen Freunden zusammen renoviert, es ist super geworden. Das Beste daran ist der große Balkon, da habe ich im Sommer oft gechillt.

Remco, 14 Jahre: Bei uns zu Hause ist es ziemlich eng. Ich habe nämlich drei Geschwister, und meine Oma wohnt auch noch bei uns. Zu siebt haben wir aber nur vier recht kleine Zimmer. Meine Oma hat ein Zimmer für sich, meine Eltern schlafen im Wohnzimmer, das ist für sie natürlich sehr unbequem. Meine Schwestern haben ein Zimmer zusammen, aber das stört die beiden nicht. Ich teile mein Zimmer mit meinem Bruder Mike. Mit ihm streite ich mich allerdings oft, vor allem geht es darum, wer Freunde mitbringen darf. Deshalb sitze ich am liebsten in unserer Küche. Das ist ein wirklich großer Raum, der schön hell ist. Trotzdem hätte ich am liebsten ein Zimmer für mich allein ...



© Colourbox, Thinkstock/iStock (Mädchen)

2 Schreibe die Informationen aus dem Text in die Tabelle.

	Mit wem wohnt er/sie zusammen?	Wie groß ist die Wohnung?	Was sind die Vorteile der Wohnung?	Was sind die Nachteile der Wohnung?
Larissa				
Nelly				
Samy				
Remco				

- ★ 3 Sammelt weitere mögliche Vor- und Nachteile einer Wohnung. Denkt dabei auch an Wohnungen von Verwandten und Freunden.



- ★ 4 Sammelt eure Ideen aus Aufgabe 2 in einer Tabelle an der Tafel. Schreibt in die linke Spalte alle Vorteile, in die rechte alle Nachteile.



Hausordnung – Rechte und Pflichten

1 Hausordnung

Eine Hausordnung informiert über Rechte und Pflichten, die das Zusammenleben aller Bewohner in einem Mehrfamilienhaus regeln. Hier ein Auszug aus einer Hausordnung:

Hausordnung

Lärm:

- Jeglicher unnötiger Lärm in der Wohnung sowie im Hausflur und im Hof hat zu unterbleiben. Die Ruhezeiten zwischen 13 und 15 Uhr sowie die Nachtruhe zwischen 22 und 6 Uhr müssen eingehalten werden.
- Radios, Fernseher etc. dürfen nur in Zimmerlautstärke betrieben werden.

Sicherheit:

- Treppen und Flure müssen als Fluchtwege freigehalten werden. Nur Kinderwagen, Rollstühle und Gehhilfen dürfen im Hausflur abgestellt werden.
- Das Grillen mit Holzkohle auf den Balkonen ist nicht erlaubt.
- Bei Mängeln an Gas- und Wasserleitungen müssen sofort das zuständige Versorgungsunternehmen sowie der Vermieter informiert werden.

Reinigung:

- Nach einem Reinigungsplan müssen die Mieter abwechselnd Flure, Treppen, Fenster und Dachboden putzen. Auch der Hof und der Standort der Mülltonnen ist zu reinigen.
- Der im Haushalt anfallende Müll ist in den dafür vorgesehenen Containern zu entsorgen. Dabei muss der Müll unbedingt getrennt werden.
- Im Winter muss zwischen 7 bis 20 Uhr von den Hausbewohnern nach einem Reinigungsplan der Bürgersteig vor dem Haus sowie der Eingangsbereich schnee- und eisfrei gehalten werden.

© Colourbox

2 Lies den Text. Kreuze an, ob die Behauptungen stimmen.

- | | richtig | falsch |
|--|--------------------------|--------------------------|
| a) Jeder Mieter muss seinen Müll trennen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) Zwischen 0 und 8 Uhr muss man sich im Haus besonders ruhig verhalten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) Im Hausflur dürfen keine Möbel abgestellt werden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) Der Hausflur wird von den Bewohnern der Erdgeschosswohnung geputzt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| e) Auf den Balkonen darf mit Holzkohle gegrillt werden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| f) Zwischen 7 und 20 Uhr muss Schnee auf den Bürgersteigen geräumt werden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

3 Formuliere Aufforderungen, die sich aus der Hausordnung ergeben.

Benutze den Imperativ in der Sie-Form:

Trennen Sie Ihren Müll! Stellen Sie keine Fahrräder im Hausflur ab! ...



4 Welche anderen Regelungen gehören eurer Meinung nach auch noch in eine Hausordnung?

★ 5 Formuliere eure Vorschläge aus Aufgabe 3 schriftlich aus. Dabei kannst du folgende Formulierungen nutzen:

Es ist verboten zu ... / Man darf nicht ...

Es ist zu ... / Man soll ...

... muss ... werden / man muss ...